



Spatenstich am „Biegeläcker“ (von links): Bürgermeister Klaus Warthon, Wassermeister Alexander Braun, Isabel Gronninger, Projektleiterin des ausführenden Unternehmens Albert Amos (Brackenheim), und Ingenieur Richard Raith.

Foto: Holm Wolschendorf

WASSERVERSORGUNG

Kühles Nass für heiße Tage

In Benningen wird der Hochbehälter Biegeläcker erweitert - Kommune investiert rund 1,3 Millionen Euro

BENNINGEN

VON FRANK KLEIN

Als Bürgermeister Klaus Warthon am Dienstagmittag am Hochbehälter „Biegeläcker“ in der Ludwigsburger Straße zum Spaten greift, verbuddelt der Schultes im übertragenen Sinn eine ordentliche Summe. Der Hochbehälter wird erweitert, die Bauarbeiten werden nach derzeitigem Stand mit rund 1,3 Millionen Euro zu Buche schlagen.

Das ist eine Kostensteigerung von etwa 130 000 Euro im Vergleich zur ursprünglichen Kostenberechnung. Damit handelt es sich bei der Erweiterung des Hochbehälters um eine der größten kommunalen Investitionen der vergangenen Jahre.

Dennoch hat der Bürgermeister gerne zum Spatenstich geladen. „Trinkwasser ist unser wichtigstes Nahrungsmittel“, betont Warthon. „Wenn wir in Benningen eine regelmäßige Versorgung in guter Qualität wollen, müssen wir als Gemeinde investieren.“

Angesichts der aktuellen Preisentwicklung im Baubereich sei es wenig aussichtsreich, das Vorhaben auf die lange Bank zu schieben und auf sinkende Kosten zu spekulie-

ren, sagt Warthon. „Es ist davon auszugehen, dass es dann noch teurer wird.“ An der Erweiterung führt kein Weg vorbei. Denn schon in den vergangenen Jahren war die Wasserversorgung der Neckargemeinde in heißen und trockenen Sommermonaten immer wieder an ihre Grenzen gestoßen. Die Kommune bezieht ihr Trinkwasser über die Bodensee-Wasserversorgung, im Vertrag ist eine maximale Abnahme von 13 Liter pro Sekunde vereinbart.

Das Problem: „Der sommerliche Wasserverbrauch hat in den vergangenen Jahren in ganz Baden-Württemberg deutlich zugenommen“, sagt Ingenieur Richard Raith, der die Erweiterung geplant hat. Die Bodensee-Wasserversorgung aber beliefert nicht nur Benningen, sondern zahlreiche Städte und Gemeinden im Südwesten mit Trinkwasser.

„Das Versorgungsunternehmen betrachtet immer die aktuelle Gesamtsituation“, erklärt der Ingenieur. „Und wenn es in Benningen heiß ist und der Verbrauch in die Höhe geht, ist es meistens im ganzen Land heiß.“ Da könne es schnell passieren, dass die vertraglich zugesicherte Menge von 13 Liter pro Sekunde nicht mehr ausreiche, um

den örtlichen Wasserbedarf abzudecken. Warum ist der Verbrauch angestiegen? Ein Grund ist laut Raith die zunehmende Verbreitung von aufstellbaren Swimmingpools. Ein einziger Pool fasse etwa acht Kubikmeter Wasser. „Wenn an einem heißen Tag 100 Leute auf einmal ihren Pool auffüllen, kommen 800 Kubikmeter zusammen.“

Natürlich trage auch die auf mittlerweile rund 6600 gestiegene Einwohnerzahl zum höheren Wasserverbrauch bei, sagt Warthon, ebenso wie die zunehmende Arbeit im Homeoffice. „Wir haben in Benningen nicht so viele Arbeitsplätze. Wenn viele Arbeitnehmer jetzt drei Tage pro Woche zu Hause arbeiten, haben wir einen höheren Wasserverbrauch.“ Und an heißen Tagen würden auch mehr Rasensprenger aufgedreht.

Die Erweiterung des Hochbehälters „Biegeläcker“ soll jetzt dazu beitragen, Engpässe in Zukunft zu vermeiden. In einer dritten Kammer entsteht, zusätzlich zu den bereits vorhandenen 1200 Kubikmetern, ein zusätzliches Volumen von 500 Kubikmetern. Die Bauarbeiten sollen bis Mai oder Juni abgeschlossen sein. „Damit ist die Spitzenlast abgedeckt“, sagt Ingenieur Raith.